

# Alsitop

Faserarmerter Fassadenleichtputz für  
hochwärmedämmendes Mauerwerk



## ANWENDUNGSGEBIETE

Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 für hochwärmedämmendes Mauerwerk.  
Ein Material für Grund- und Strukturschicht (Rillenstruktur) möglich.  
Nicht an mechanisch extrem stark beanspruchten Flächen einsetzen.  
Nicht für den Sockelbereich geeignet.

## PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Sehr hoch wasserdampfdurchlässig
- Spannungsarm, hohe Verformbarkeit
- Extrem sichere und leichte Verarbeitung durch Leichtzuschlagstoffe
- Gute Haftung auf mineralischen Untergründen
- Äußerst wirtschaftlich, da geringer Materialverbrauch und da nur ein Material für Grund- und Strukturschicht (Unterputz und Oberputz)
- Leichtputz Typ II

## TECHNISCHE DATEN

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Bindemittelbasis	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1
Festmörtelrohichte	ca. 0,7 g/cm <sup>3</sup> nach DIN EN 1015-10
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm <sup>2</sup> nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 gemäß DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,16 \text{ W/(mK)}$ für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,17 \text{ W/(mK)}$ für P=90% nach DIN EN 1745
Druckfestigkeit	Kategorie CSII nach DIN EN 998-1
Wasserdampfdurchlässigkeit	$\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19

**VERARBEITUNGSHINWEISE**

Vorbereitende Arbeiten	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>
Untergrundvorbehandlung	<p>Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.</p> <p>Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein.</p> <p>Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Armatop AKS oder Armatop A zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend VOB/C-ATV-DIN 18350 und DIN 18550-1 bzw. DIN 18550-2 vornehmen.</p>
Anmischung	<p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 17-18 l kaltem, sauberem Wasser anmischen. Die Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>
Verarbeitung als Grundschrift (Unterputz)	<p>Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.</p> <p>Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche einebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Sinterschichten mit Gitterrabott aufrauen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen frühestens nach 24 Stunden möglich.</p> <p>Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebeeinlage ist nicht zwingend erforderlich. Bei rabottierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.</p> <p><b>Putzbewehrung:</b> Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen (Armatop L mit Glasfasergewebe 32). Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter</p>

das Flächengewebe gesetzt.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus z. B. Armatop AKS oder Armatop L mit Glasfasergewebe 32 in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden. Die Putzbewehrung muss die zu ertüchtigenden Stellen mind. 10 cm und benachbarte Bauteile mind. 20 cm überlappen.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

#### **Porenbeton-Untergründe**

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen.

Alternativ kann Alsitop unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit  $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$  gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden.

Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt. Ohne zusätzliche Armierungslage wird sie im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Bei stark exponierten Lagen, Hellbezugswerten unter 30%, Oberputzen mit Korngröße < 2 mm, erheblichen Unregelmäßigkeiten und erhöhter Restfeuchte im Untergrund ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage (Armatop L mit Glasfasergewebe 32) auf den Unterputz aufzubringen.

#### **Anbringen von Eckschienen:**

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Y-Eckschiene KU, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

#### **Zubehör Sockel:**

In Abhängigkeit zum Untergrund können z. B. Sockelputz LP, Armatop Base Pro oder Sockelputz SF eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verarbeitung als Strukturschicht (Oberputz)

Zur Reduzierung des Risikos von Fleckenbildung bei eingefärbten Dekorputzen auf gleichmäßig abgetrocknete Untergründe achten.

Bei längeren Wartezeiten die durchgetrocknete Grundschicht vor Auftrag der Strukturschicht gründlich vornässen.

Der Putz kann horizontal, vertikal, rund mit Holz- oder Kunststofftraufel strukturiert werden.

Alternativ sind Kellenschlagsstrukturvarianten möglich.

Verbrauch

#### Grundschicht:

- Untergrund Porenbeton eben, verkebt: ca. 6,0 kg/m<sup>2</sup> bei 7 mm Schichtdicke

- andere Untergründe: ca. 0,7-1,0 kg/m<sup>2</sup> pro mm Schichtdicke

Strukturschicht: ca. 2,5 kg/m<sup>2</sup>



Exakten Materialbedarf durch Probeschichtung am Objekt ermitteln

Schichtdicke	Grundschrift: 7 - 15 mm einlagig; bis 20 mm zweilagig Strukturschicht: 3 mm
Witterungshinweise	<p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Beschichtung	<p>Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.</p> <p>Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit einem Egalisationsanstrich im Putzfarbton zu überarbeiten.</p> <p>Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.</p> <p>Bei Hellbezugswerten unter 20 % muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert <math>\geq 25</math> %) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.</p>
Trocknungszeit	<p>Richtwert: Ein Tag pro mm Auftragsdicke der Grundschrift und ggf. der zusätzlichen Armierungslage.</p> <p>Abhängig von Temperatur, relativer Luftfeuchtigkeit und Auftragsmenge.</p> <p>Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p>
Reinigung der Werkzeuge	In frischem Zustand mit Wasser.
Maschinelle Verarbeitung	Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.

## LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl, haltbar in original verschlossener Verpackung mindestens 1 Jahr.

## LIEFERFORM

Farbe	Weiß und eingefärbt. Bei eingefärbten Materialien oder zusammenhängenden Flächen Material von einer Chargen-Nummer verwenden.
Verpackungseinheit	Sack 25 kg

**SONSTIGE HINWEISE**

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren.
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm
Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01	Calciumhydroxid, Zement, Calciumcarbonat, Silikate, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.
VOC-Gehalt	VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.
Entsorgung	Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.